

Abgeordnete mit hoher Autorität

Der VEB Mineralölwerk Lützkendorf liegt im Kreis Merseburg. Er ist der größte Schmierölproduzent der Republik. Hier arbeiten mehr als 4500 Werktätige, die in etwa 60 Städten und Gemeinden des Kreises Merseburg und der angrenzenden Kreise wohnen. Es gibt im Werk 50 Abgeordnete der örtlichen Volksvertretungen, darunter 25 Genossen, die sich gegenwärtig auf die Kommunalwahlen am 19. Mai 1974 gründlich vorbereiten.

Ein wichtiges Anliegen unserer Parteiorganisation besteht darin, die Abgeordneten in ihrer verantwortlichen Tätigkeit als Volksvertreter zu unterstützen, damit sie aktiv an der Vorbereitung und Entscheidung herangereifter Fragen sowohl im Betrieb als auch im Territorium teilnehmen können, um die Interessen der Bürger zu vertreten.

Enge Verbindung hergestellt

In der politischen Massenarbeit geht die Parteiorganisation davon aus, daß die Abgeordneten unseres Betriebes das stärkste Bindeglied zu den Städten und Gemeinden sind. Durch sie übt die Arbeiterklasse ihren Einfluß in den Volksvertretungen aus. Wir betrachten die Abgeordneten als Bürger, die dank ihrer politischen Reife die Tätigkeit der Volksvertretungen im Sinne unserer Arbeiterpolitik befruchten. Bei den Parteiwahlen 1973/74 haben wir die Tätigkeit der Abgeordneten sowohl in den APO als auch auf der Betriebsdelegiertenkonferenz entsprechend gewürdigt.

Im Februar 1973 faßte die Parteileitung einen Beschluß zur Unterstützung der örtlichen Organe der Staatsmacht bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitag. Grundanliegen dieses Beschlusses ist es, die führende Rolle der Arbeiterklasse in den Volksvertretungen, so wie es der VIII. Parteitag fordert, weiter zu verstärken. In diesem Beschluß ist festgelegt, wie die Rolle und Autorität der im Betrieb tätigen Abgeordneten erhöht werden soll, damit sie ihre gesellschaftlichen Aufgaben als Volksvertreter noch besser in enger Verbindung mit der Parteiorganisation, der BGL und dem Werkleiter erfüllen können.

Dabei spielen die Verträge, die zwischen unserem Betrieb und den wichtigsten Orten unseres Einzugsbereiches (Merseburg, Mücheln, Braunsbedra, Krumpa) abgeschlossen wurden, eine bedeutende Rolle. Sie enthalten beiderseitige Verpflichtungen, das politische, geistig-kulturelle und sportliche Leben sowie die Lebensbedingungen in den Wohngebieten zu verbessern. Ferner sind darin Maßnahmen festgelegt, um den Einfluß der Arbeiterklasse unseres Betriebes auf die sozialistische Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Städten und Gemeinden weiter zu verstärken. Durch diese Verträge haben die Abgeordneten vielfältige Möglichkeiten, aktiv an der Lösung kommunalpolitischer Aufgaben mitzuwirken.

Eine gute Hilfe für die Arbeit unserer Abgeordneten sind auch die Sprechstunden, die sie mit Unterstützung der staatlichen Leiter und der Gewerkschaft in den Betriebsabteilungen

Leserbriefe

&&amssi

ger im „Mach mit!“-Wettbewerb geschafft haben oder wo es noch Mängel gibt.

In Vorbereitung der Kommunalwahlen haben der WPO-Sekretär, der WBA-Vorsitzende und die Vertreter der Massenorganisationen mit den Abgeordneten den Wahlführungsplan besprochen. Es ging in erster Linie darum, die Rechenschaftslegungen der Abgeordneten sinnvoll zu planen, damit sie zu politischen Höhepunkten im Wohnbezirk werden.

Erwin Szafranek
Vorsitzender des WBA 32
im Stadtbezirk Berlin-Pankow

So bereiten wir den Wettbewerb vor

Grundlage für den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR war für unseren Betrieb die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973. Beispielsweise konnten wir der Bevölkerung 1973 rund 430 Wohnzimmer Schrankwände mehr als geplant zur Verfügung stellen.

Wichtigstes Anliegen unseres Betriebskollektivs ist die ständig bessere Versorgung der Bevölkerung mit qualitätsgerechten Wohnraummöbeln. Wir Genos-

sen wissen, daß es bei einigen besonders gefragten Modellen sehr lange Wartezeiten gibt. Deshalb haben wir uns einen eigenen Standpunkt zur zusätzlichen Steigerung der industriellen Warenproduktion erarbeitet. Wir gingen davon aus, daß es bei Erschließung aller Reserven möglich sein müßte, die Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent über den Plan zu steigern und eine Stunde produktiver Arbeitszeit je Woche und Kollegen zusätzlich zu gewinnen.